

Sex-Päd und Corona

Podcast: "Sex und Beziehungen in Zeiten von Corona"

Im 1LIVE Fuck Forward-Spezial vom 23.03. 2020 spricht Catrin Altschner unter anderem mit Paartherapeutin Nadine Pfeiffer über die gerade besondere Situation und die (Aus)Wirkung auf Paare, Singles, Menschen die sich trennen möchten.

<https://www1.wdr.de/mediathek/audio/1live/fuck-forward/audio-sex-und-beziehungen-in-zeiten-von-corona-100.html>

Artikel: "Sex in Zeiten des Lockdowns"

Angst und Stress sind nicht gut für das Liebesleben. Der Psychiater Jan Kalbitzer macht in einem Beitrag im SPIEGEL Vorschläge, wie Sie das ändern können.

<https://www.spiegel.de/partnerschaft/sex-waehrend-coronavirus-krise-wie-paare-ihr-liebesleben-verbessern-koennen-a-49c532ae-7a13-40d2-861a-bbcdad2520fb>

Sendung: "Sexualität in Zeiten der Pandemie"

Auch das Liebes- und Sexualleben der Menschen bleibt von einer Pandemie nicht unberührt: Im "Talk aus Berlin" erklärt der Sexualwissenschaftler Christoph Ahlers die Auswirkungen der Corona-Krise mit ihren Ausgangsbeschränkungen und #stayhome-Kampagnen auf unsere Lust.

https://www.rbb-online.de/talkausberlin/archiv/20200416_0000.html

Podcast: "Sexpodcasts Spezial- Corona"

In vier Folgen sprechen die Sexualtherapeutin und Ärztin Melanie Büttner und der ZEIT-ONLINE-Vize-ressortleiter Wissen und Digital Sven Stockrahm über Liebe, Sex und Social Distancing in Zeiten der Pandemie.

Grundbedürfnis Sexualität — Nähe in Zeiten von Corona"

<https://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2020-04/sexualitaet-coronavirus-sex-coronials-porno-sexpodcast>

Was macht Corona mit der Sexualität, was kann besonders schwuler Mann lernen,

was droht eventuell für die Zeit danach. Der Sexualpädagoge (gsp) Marco Kammholz im Interview mit dem Magazin MANNSCHAFT.

Infoportal: "Corona und Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen"

Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) hat Tipps, **Hinweise und Links zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten für die LSBTI-Community** zusammengetragen, sowohl für Alte als auch Junge, für Menschen aus Risikogruppen und für Geflüchtete, binationale Paare und Regenbogenfamilien.

<https://www.lsvd.de/de/ct/2067-Corona-und-Lesben-Schwule-Bisexuelle-trans-und-intergeschlechtliche-Menschen>

Infos: "Die Gesundheit von Frauen muss auch in Corona-Zeiten im Blick sein!"

Der Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft e.V. (AKF) fordert: Die Gesundheit von Frauen muss besonders in dieser Krisenzeit so gut wie möglich geschützt werden! Plötzlich wird überdeutlich, wie systemrelevant Pflegekräfte, Erzieherinnen, Lehrerinnen, Kassiererinnen, Ärztinnen und Reinigungskräfte sind. Care-Arbeit muss endlich gesellschaftlich die Anerkennung bekommen, die sie verdient! Mehr

Auf ihrer Homepage stellt der Arbeitskreis wichtige Informationen zu COVID-19 und den Folgen für Gesundheit und Frauen bereit.

<https://www.arbeitskreis-frauengesundheit.de/>

Artikel: "Schwangerschaftsabbrüche und Corona"

Immer weniger Mediziner*innen beenden in Deutschland Schwangerschaften. Dieser Zustand wird durch die Corona-Krise verstärkt. Schwangere könnten deshalb einen Abbruch verschieben. Doch je später eine Schwangerschaft beendet wird, desto größer ist das Risiko. Ein Artikel dazu von Anna Fischhaber in der Süddeutschen Zeitung.

<https://www.sueddeutsche.de/leben/corona-abtreibungen-kristina-haenel-1.4877744>

Artikel: "Kuscheln und Sex in Corona-Zeiten: Ein Problem der queeren Familie"

Wegen des Coronavirus muss Körperkontakt reduziert werden. Das zwingt viele Menschen nun dazu, ihre Intimität neu zu organisieren. Eine Kolumne dazu von Peter Weissenburger in der taz.

<https://taz.de/Kuscheln-und-Sex-in-Corona-Zeiten/!5669028/>

Artikel: "Berührungen in Zeiten von Kontaktsperre"

Und nochmal die taz. In der Wochenendausgabe Anfang April finden sich zwei interessante Beiträge mit unterschiedlichen Perspektiven, ein Interview mit dem Haptikforscher Martin Grunwald sowie ein Bericht über eine Sexarbeiterin.

<https://taz.de/Sexarbeiterin-ueber-Corona-Kontaktsperre/!5674224/>

Beitrag: "Die Not der Sexarbeiterinnen"

Sexarbeitende trifft die Corona-Pandemie besonders hart. Die Bordelle sind geschlossen und die Frauen sind ihren Kunden zunehmend ausgeliefert. Vielen droht Obdachlosigkeit. Ein Beitrag in Wort und Bild dazu im ZDF.

https://www.google.com/search?q=Beitrag%3A+%22Die+Not+der+Sexarbeiterinnen%22&rlz=1C1CHBF_deAT853AT853&oq=Beitrag%3A+%22Die+Not+der+Sexarbeiterinnen%22&aqs=chrome..69i57j69i58.4331j0j4&sourceid=chrome&ie=UTF-8

Hilfsportal: "Kein Kind alleine lassen"

Das Portal „Kein Kind alleine lassen“ ist eine Reaktion auf Berichte über die Zunahme von Gewalt und Missbrauch gegen Kinder, Jugendliche und Frauen in der Coronakrise. Das Portal ist eine Initiative des Unabhängigen Missbrauchsbeauftragte der Bundesregierung, Johannes-Wilhelm Rörig.

Die Seite hat zwei Bereiche. Im ersten Bereich können Kinder und Jugendliche direkt per Chat, Mail oder Telefon Beratung und Hilfe in Anspruch nehmen. Zudem finden sich auf der Seite Tipps zum Umgang mit Gewaltandrohung. Im zweiten Bereich gibt es für Erwachsene Informationen zum richtigen Verhalten bei einem Verdacht auf sexuelle und andere familiäre Gewalt im Umfeld. Zudem bietet er ein Verzeichnis wichtiger Anlaufstellen. www.kein-kind-alleine-lassen.de

Artikel: "Wie sich Frauenhäuser auf einen Anstieg von Gewalt vorbereiten"

Zuhause bleiben während der Corona-Pandemie ist nicht für alle Menschen eine sichere Lösung: zum Beispiel für Frauen und Kinder, die von häuslicher Gewalt betroffen sind. Eine Frauenhausmitarbeiterin erklärt im Magazin bento, wieso das Kontaktverbot für Frauen gefährlich werden kann. Mehr

<https://www.bento.de/gefuehle/haeusliche-gewalt-wie-frauenhaeuser-sich-auf-einen-anstieg-vorbereiten-a-d1cc119c-3d78-42b0-90d9-846727f4ca51>

Merkblatt: "Für Männer unter Druck"

Die Zeichen verdichten sich, dass die mit der Corona-Krise verbundenen Einschränkungen zu einer Zunahme häuslicher Gewalt führen. Deshalb haben die drei Dachorganisationen der Fachleute für Jungen-, Männer- und Väterarbeit in Deutschland (Bundesforum Männer), Österreich (Dachverband Männerarbeit Österreich) und der Schweiz (männer.ch) ein „Survival-Kit für Männer unter Druck“ veröffentlicht.

Das Merkblatt formuliert Empfehlungen zum Selbstmanagement, damit Männer gewaltfrei durch die Krise kommen. Das Merkblatt liegt bereits in 20 Sprachen zum Download vor. <https://www.maenner.ch/coronakrise-merkblatt/>

Gedrucktes

Broschüren: "Sex unter Männern*" und "Schwul. Trans.* Teil der Szene!"

Die Deutsche Aidshilfe hat im Rahmen der 'Ich Weiß Was Ich Tu' Kampagne zwei neue Broschüren herausgegeben. Beide Broschüren sind sexpositiv und geben detaillierte Infos für schwule trans* und cis Männer sowie gender non-conforming und nicht-binäre Menschen, die sich der schwulen Community zugehörig fühlen.

Mediennutzung: "JIM-Studie 2019"

Das Medienrepertoire von Jugendlichen wird größer, dafür greifen sie seltener zum Buch. Das ist das Ergebnis der JIM-Studie 2019, die Anfang April veröffentlicht wurde.

Die Studienreihe JIM (Jugend, Information, Medien) wird vom Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest seit 1998 jährlich in Zusammenarbeit mit dem Südwestrundfunk (SWR) durchgeführt. Für die repräsentative Studie wurden im Frühsommer 2019 1.200 Jugendliche nach ihrem Medienverhalten telefonisch befragt.

Missbrauchsdarstellungen, Belästigung, Grooming: Die Bandbreite an sexuellen Übergriffen auf Kinder und Jugendliche im Internet ist groß. Auch die Zahl eingehender Meldungen über Missbrauchsdarstellungen ist beträchtlich: 2018 wurden jugendschutz.net 39.500 URLs gemeldet. 2016 waren es noch 4.300. Vor allem Anbieter von Diensten, die bei Kindern und Jugendlichen beliebt sind, sind in die Pflicht zu nehmen. Sie müssen nicht nur bei Verstößen schnell reagieren, sondern sexualisierte Gewalt auch vorbeugend verhindern. Bericht 2019 unter: https://www.jugendschutz.net/fileadmin/download/pdf/Bericht_2019_Technischer_Jugendmedienschutz.pdf

Virtuelles

Was geht ab? - www.instagram.com/institut.fuer.sexualpaedagogik/

Seit November 2019 ist das Institut Sexualpädagogik Dortmund mit einem eigenen Account auf Instagram vertreten. Neben Neuigkeiten aus dem Institut, Buchtipps, Eindrücken aus den Weiterbildungen und Seminaren, sowie Beiträge zu aktuellen Ereignissen und Themen, posten es passend zum Thema des Newsletters auch gute Medien und Links zum Thema Sexualität und Corona. Die Rubrik „Sexualität & Co“ macht auf vielfältige Beiträge zur Auswirkung von Corona auf unser (sexuelles) Miteinander neugierig und ermöglicht Followern* bei Interesse ein genaues Nachlesen.

Online Arbeitshilfe: "Gender-Mediathek"

Die Gender-Mediathek ist ein kollaboratives Projekt vom Gunda-Werner-Institut, der Heinrich-Böll-Stiftung sowie den 16 Landesstiftungen der Heinrich-Böll-Stiftung, das Dozent*innen, Trainer*innen, Multiplikator*innen und Interessierten auf der Suche nach feministischen und geschlechterbezogenen audiovisuellen Lehr- und Lernmaterialien unterstützt.

Sie finden hier audiovisuelle Medien zu feministischen und geschlechterpolitischen Themen, die über Volltext- oder Schlagwortsuche und Filterfunktionen gesucht werden können. Neben der Beschreibung des Inhalts, den Produzent*innen, technischen Angaben und Bezugsquellen finden sie auch Hinweise zum Einsatz der Medien in der Bildungsarbeit. www.gender-mediathek.de

Schatzkiste für Online-Wissen: "Webzeugkoffer"

Was ist das beste Team-Terminfindungstool? Wie etabliere ich einen eigenen Youtube-Kanal? Was gibt es für Tricks und Kniffe bei Twitter? Worauf muss ich beim Online-Stellen von Bildern achten? Diese Fragen und viele viele mehr beantwortet der Webzeugkoffer vom Projekt Digitale Kommunikation #GleichImNetz. Das Projektteam hat eine Reihe von Handreichungen erarbeitet (Twitter, Instagram, Youtube, Bildrechte, Fototipps), die sich nun auch als FAQ durchstöbern lassen: Knackige Antworten auf Praxis-Fragen, thematisch sortierbar. www.der-paritaetische.de/schwerpunkt/digitalisierung/webzeugkoffer/

Online-Plattform

Auf Initiative des ISM Mainz in Kooperation mit der IGFH, der Stiftung Uni Hildesheim und dem DIJuF, gefördert vom BMFSFJ ist die Online-Plattform www.forum-transfer.de für die Kinder- und Jugendhilfe in Zeiten von Corona geschaltet worden. Die Plattform enthält aktuelle Hinweise und Empfehlungen sowie fachlich systematisierte Beispiele „guter Praxis“. In Kürze soll auch über Online-Veranstaltungen berichtet werden, eine virtuelle Bibliothek aufgebaut und eine Fragefunktion eingebaut werden. www.forum-transfer.de

Digitales Lerntool: "FUMA Lernkarten"

Die Fachstelle Gender & Diversität NRW (FUMA) hat dieses Online-Tool entwickelt, damit Fachkräfte sich orts- und zeitunabhängig fortbilden können.

Die FUMA Lernkarten bestehen aus Sets zu verschiedenen Themen, z.B. Intersektionalität, Alltagssexismus; Gender studies. Die einzelnen Sets enthalten Lernkarten, die interaktiv mit Videos, Texten und Quizzes informieren.

FUMA: "Ekstra"-Webinare zu unterschiedlichen Themen.

In Zeiten von Corona bietet die Fachstelle Gender & Diversität NRW als Alternative zu Präsenzveranstaltungen verschiedene kostenfreie "Ersatz" und "Ekstra"-Webinare an, zum Beispiel 'Basiswissen Trans* und Queere Identitäten' und 'EmPOWERment?! How to share my Power!'. <https://www.gender-nrw.de/>

Artikel: "Brave Mädchen, böse Jungs – so täuschte uns die Zeitschrift 'Bravo'"

Aus Anlass der Corona-Krise öffnet die 'Bravo'-Redaktion kostenlos ihr Archiv aus den Jahren 1956 bis 1994 und lädt zu einer Zeitreise ein. Daniele Muscionico hat sich das angeschaut und kommt in Neuen Zürcher Zeitung zu dem Schluss: 'Die Bravo hat uns belogen'. <https://www.nzz.ch/feuilleton/bravo-hat-uns-belogen-ld.1551735>